

# Befreiung

Kai Lübke  
2005/10

"Es gibt keinen schnelleren und besseren Weg, die Angst zu überwinden. Den meisten genügt ein Sprung. Einige brauchen zwei." Das verschmitzte Lächeln des grauhaarigen Mannes hinter dem Kartenschalter gilt dem jungen Pärchen, das an diesem Herbstmorgen als erstes in der Schlange steht. Julia schüttelt ihr blondes Haar und strahlt den alten Mann an. Sie greift nach Kais Hand, zieht ihren zögerlichen Freund hinter sich her zum Aufzug.

Das metallische Quietschen, mit dem die enge Kabine die 150 Meter lange Reise zur Aussichtsplattform antritt, vermindert Kais Nervosität nicht gerade. "Hab Vertrauen", flüstert Julia. "In Dich selbst. In das Schicksal." Kai lächelt bemüht. "Ich vertraue nur in eines - in Dich", erwidert er. "Und ich wünschte mir, ich wäre nur halb so mutig wie Du." Julia schüttelt den Kopf. "Sag sowas nicht. In ein paar Minuten spielt das alles eh keine Rolle mehr."

Fast zwei Meter groß ist der braungebrannte junge Mann, der die beiden auf der Plattform in Empfang nimmt. Ein Abenteurertyp, passend für einen aufregenden Beruf wie diesen. Er macht die Tandemsprünge mit denjenigen, die alleine nicht den Mut zum Absprung haben. Oder die es beruhigt, wenn auch er sein Leben riskiert. Und manchmal ist das Tandem nach dem Sprung nicht zuende.

"Du zuerst, oder?", lächelt er Julia an. "Woher weißt Du das?", strahlt sie zurück. "Deine Augen verraten so manches", erwidert er mit einem spielerischen Zwinkern. "Ich bin übrigens André." Der Hüne streckt Kai seine Hand hin. Dieser drückt sie kurz. "Gut zu wissen, wem ich das Wertvollste anvertraue, das ich habe." Kais Lächeln kaschiert seine Nervosität. "Keine Sorge. Bei mir ist sie in guten Händen - in den besten." Julia schlägt errötend die Augen nieder. "Bringen wir es hinter uns."

Routiniert hilft André ihr in den Sprunganzug, prüft alle Sicherungen und Verbindungen. Prüft ein wenig zu genau, wie gut alles bei ihr sitzt, bemerkt Kai mißmutig. Als Julia am Abgrund steht, drückt Kai ihre Hand. "Komm wieder", sagt er besorgt. "Ich liebe Dich." Sie legt den Kopf in den Nacken, streckt die Arme zur Seite und holt tief Luft. Wie eine Statue steht sie da, während die Augenblicke sich zu Ewigkeiten dehnen. Eine Skulptur, geschaffen vom größten Genie des Universums. André muß Kai ein Stück zurückziehen, weg von ihr. Als Julia springt, schließt Kai die Augen. Für einen Moment hat er das schreckliche Gefühl, sie zu verlieren. Für immer.

Fünf Minuten später fliegt Julia vor Freude quietschend in seine Arme. "Uh, wow, das war so... großartig. Unbeschreiblich." Ihre Augen leuchten. "Besser als Sex", fügt sie mit einem verspielten Blinzeln hinzu. "Ach wirklich?" Andrés amüsierte Stimme hat einen Unterton, den Kai nicht ganz deuten kann. "Jetzt Du!", fordert Julia Kai auf. Ein Blick in ihre strahlenden Augen genügt, und er weiß: für sie würde er auch ohne Seil springen.

André zurrt die Seile an ihm fest, während Julia ihren Kopf an seiner Schulter vergraben hat. Sie umarmt ihn fest, so fest wie schon lange nicht mehr. Als wäre es das letzte Mal. Kai steht am Abgrund, holt tief Luft, läßt die Höhe auf sich wirken. Julias ermutigende Worte an seinem Ohr hört er nicht. Sieht nicht, wie sie dem hünenhaften Mitarbeiter die Hand auf den breiten Brustkorb legt. "Tu es!", ruft sie gegen den tosenden Wind. "Keine Sorge", fügt André grinsend hinzu. "Ich passe schon gut auf Deine Julia auf." Kai legt kurz den Kopf schräg. Woher kennt er ihren Namen? Aber dieser Gedanke kann warten. Jetzt zählt nur noch der Sprung. Er wird Julia beweisen, daß er kein Weichei ist. Augen zu und durch. Er denkt an das, was er alles für sie tun würde. Dies ist nichts dagegen. Als Kai springt, schließt Julia die Augen. Endlos ziehen sich die Sekunden. Ihre Lippen berühren Andrés Lippen in dem Augenblick, in dem Kais den Boden berühren.

Als sie in den metallisch quietschenden Aufzug steigt, atmet Julia erleichtert aus. Es stimmt. Es gibt keinen schnelleren und besseren Weg, sich zu befreien. Den meisten genügt ein Sprung. Einige brauchen zwei.